

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 38 (1996)
Heft: 207

Artikel: Go Gemmi Go! : Bildbericht von Maurice K. Grünig von den Dreharbeiten zu "Gemmi 3", einem Filmprojekt von Clemens Klopfenstein mit Max Rüdlinger und Polo Hofer
Autor: Klopfenstein, Clemens
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-866600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

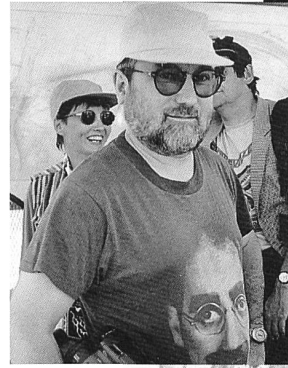
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Go Gemmi Go!

Bildbericht von Maurice K. Grünig
von den Dreharbeiten zu «Gemmi 3»,
einem Filmprojekt von Clemens Klopfenstein
mit Max Rüdlinger und Polo Hofer



«DIE GEMMI – EIN ÜBERGANG ist bereits gedreht und handelt von der Wanderung von Kandersteg bis Gemmipasshöhe. «Gemmi 2» wird von Gemmi-Kulm über Leukerbad ins Wallis und von dort nach dem Piemont bis nach Apulien führen und «**Gemmi 3**» vom Nildelta bis Luxor. Die Idee ist, alle drei Teile zu einem einzigen Langspielfilm zu montieren und ihn dann ins Kino zu bringen.»

«Seit ein paar Jahren versuche ich mit Freunden, den Gang der Zeitläufe zu ermitteln: Mittels provokanter Versuchsanordnung hoffe ich jeweils – indem ich die Protagonisten aufeinander loslasse –, die Strukturen, die Beweggründe und Hintergründe von Männern mittleren Alters offenzulegen, von Bernern, Schweizern, Mitteleuropäern.»

«Meine Filme sollen immer von einem in den nächsten auf- und weitergehen. Ich war ursprünglich Maler. Von daher liegt es mir nahe, ein Werk aus dem andern zu entwickeln. Beim Film ist es die Regel, alle acht bis zehn Jahre ein für sich allein stehendes Werk zu schaffen. Ich finde die ineinanderfließenden Formen interessanter.»

«Doku-Fiction heisst im Fall der «Füürland-Filme», mit richtigen Bundesräten an einem richtigen Neujahrs-Empfang eine kleine Story zu realisieren, die dann so oder so ausgehen kann, und nicht mit Statisten, die Bundesräte markieren, einen kostspieligen falschen Empfang nachspielen, um seine fix ausgedachte Story darin unterzubringen.»

«Was hier in der Schweiz eigentlich schon seit Anfang des neuen Schweizer Films am besten gelaufen ist und auch die grösste internationale Anerkennung erhielt, sind die Swatch-Filme: Billige, kleine, schnelle Filme, oft im cinéma-copain-Verfahren, wie sie zum Beispiel die Genfer Gruppe «Groupe des cinq» hergestellt hat. Es war der kompakteste Filmstil, den die Schweiz entwickelt hat.»

«Ja, die Drehbücher sind auch so eine Plage: Es hat doch keinen Zweck, nach zehn Drehbuchseminarien dann fünf Jahre im «copy-quick» zu stehen und Hunderte von Drehbuchversionen an unzählige Kommissionen zu versenden. Es müsste doch wieder möglich sein, dass, wenn einer was zu sagen hat, er dieses auch unformeller und schneller realisieren kann.»

«Polo Hofer und Max Rüdlinger, zwei Ausgeburteten der beiden wesentlichen Seiten des schweizerischen Nationalcharakters, wandern debattierend und philosophierend durch die Schweiz, über die Berge, ins Ausland, weit weg bis in die Wüste. Der eine leidet am Schweizer-Sein, am Mann-Sein, am älter werden, ist «heimatmüde», jedoch durch seinen Pessimismus auch anregend, ja letztlich sogar positiv. Der andere hat diese Probleme nicht: er liebt die Welt, die Schweiz inklusive, die Menschen, die Musik, bleibt letztlich gerne in der Schweiz zuhause, wo er mit mundart-heimatlichem Rock'n'Roll die Frauen besingt.»

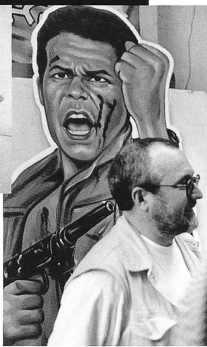
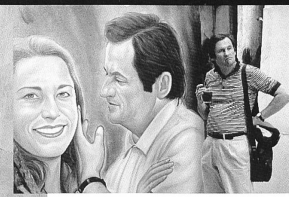
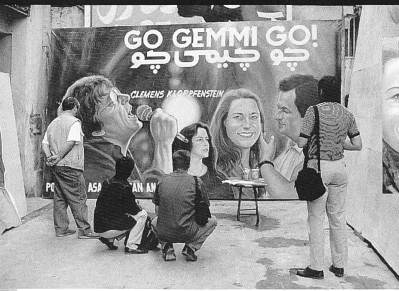
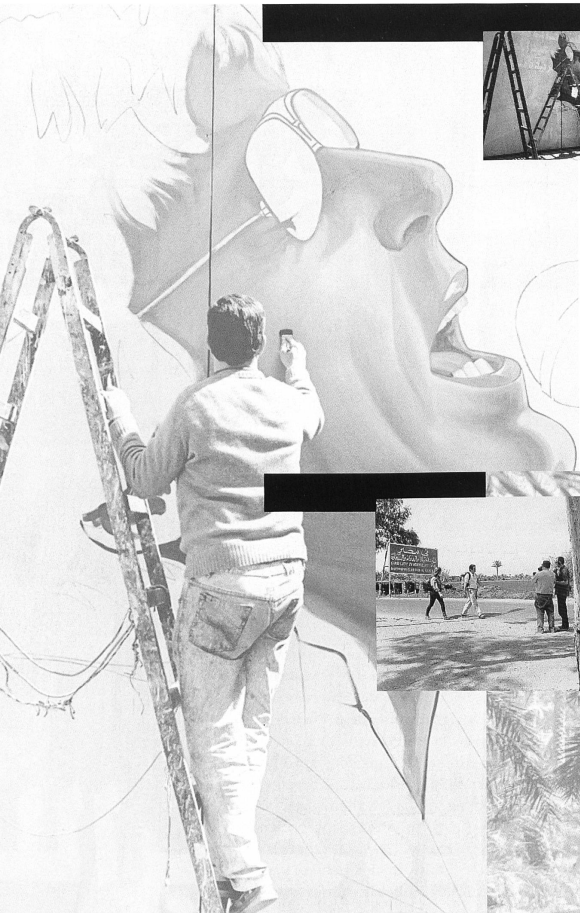
«Doch so gegensätzlich die beiden sind, sie sind und bleiben Freunde und versuchen, wandernd, philosophierend über die Situation Klarheit zu erringen. Schweizer sein, Mann sein, ist und bleibt ein Risiko. Ein nicht ganz unernster Versuch, mit Freunden improvisierend, den Stand der Dinge in der Welt zu erhaschen.»

Texte von Clemens Klopfenstein

Regie, Buch,
Kamera, Schnitt,
Produktion:
Clemens Klopfenstein;
Musik: Ben Jeger;
Ton, Schnitt:
Remo Legnazzi;
Darsteller:

Max Rüdlinger, Polo
Hofer, Asa Forsman,
Annette van der Maarel;
berndeutsch und
englisch, 35mm, Farbe,
Steadycam-junior mit
leichtgewichtiger
Hi-8-Kamera

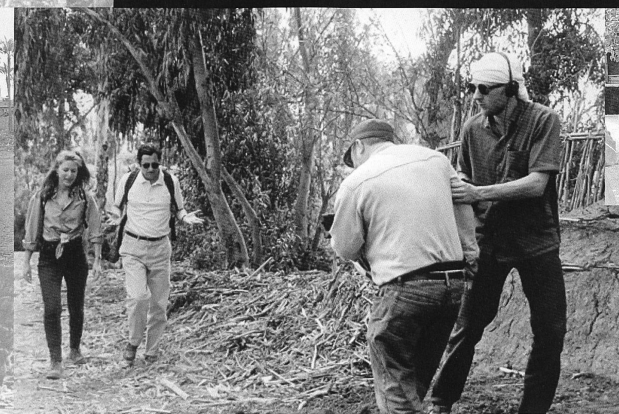
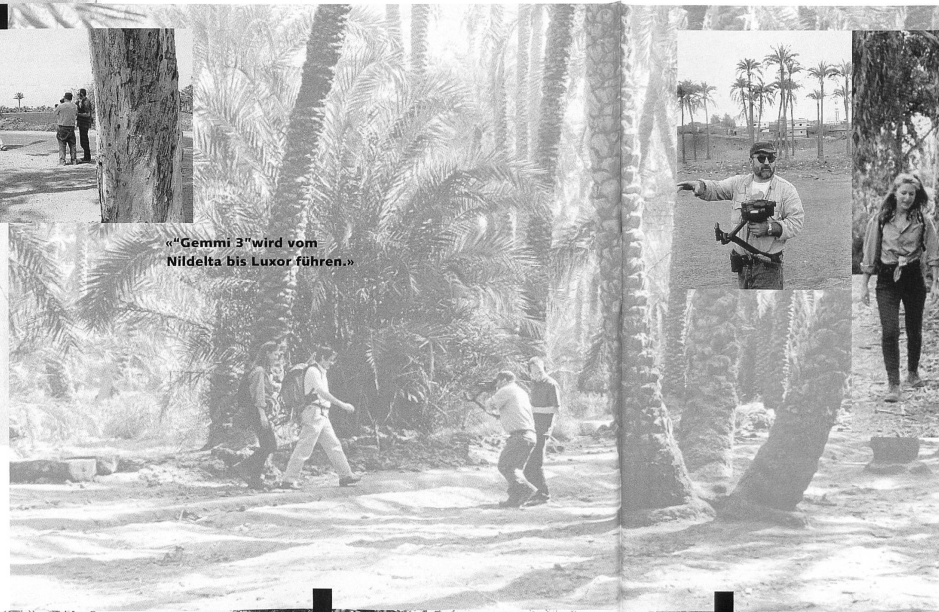




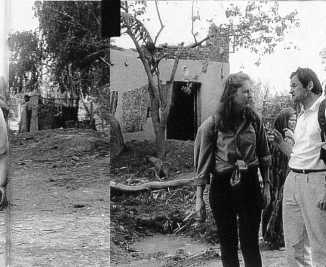
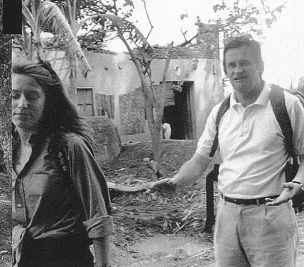
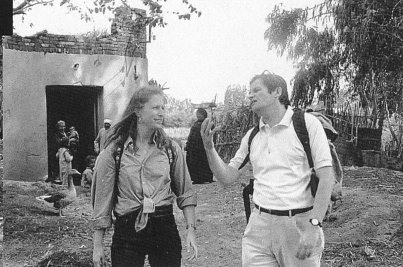
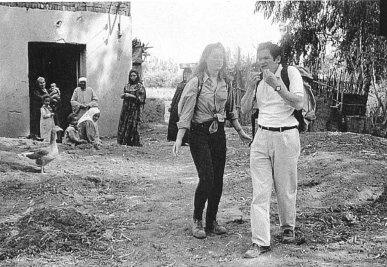
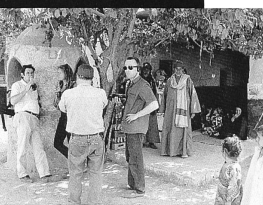
«Seit ein paar Jahren versuche ich mit
Freunden, den Gang der Zeitläufe zu ermitteln.»

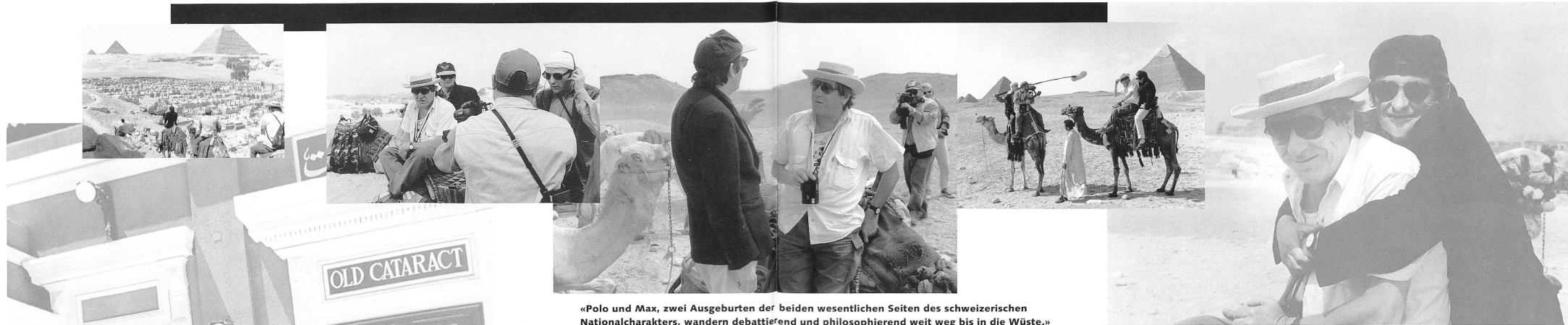


«"Gemmi 3" wird vom
Nildelta bis Luxor führen.»



«Meine Filme sollen immer von einem
in den nächsten auf- und weitergehen.»





«Polo und Max, zwei Ausgeburten der beiden wesentlichen Seiten des schweizerischen Nationalcharakters, wandern debattierend und philosophierend weit weg bis in die Wüste.»



«Doch so gegensätzlich die beiden sind, sie sind und bleiben Freunde und versuchen, wandernd, philosophierend über die Situation Klarheit zu erringen.»

«Was hier in der Schweiz eigentlich schon seit Anfang des neuen Schweizer Films am besten gelaufen ist sind die Swatch-Filme.»

